

## BETREIBERINFO SOMMER 2008

Liebe Mitglieder der GSHW,

Bezüglich der von den dänischen Behörden angedrohten Einschränkungen in der Dänemarkfahrt hier eine Zwischeninformation aus aktuellem Anlass:

Anlässlich einiger Hafenstaatkontrollen in Dänemark bei Traditionsschiffen im August habe ich versucht die dazu vorhandenen Informationen zusammenzutragen um sie hiermit den GSHW-Mitgliedern zur Verfügung zu stellen:

Es sind bisher bei den Kontrollen nur niederländische Schiffe betroffen gewesen. Nichts desto weniger sollen die Vorfälle hier kurz beschrieben werden.

### 1. Klintholm auf Mön:

Anfang August, kurz vor der Hanse Sail, wurden dort zwei niederländische Traditionsschiffe kontrolliert. Beide Schiffe hatten neben der Besatzung jeweils mehr als 12 Gäste an Bord, wobei ein Teil davon als „Trainees“ im Sinne des Special Purpose Ship Codes (SPS-Code) deklariert wurde und ein anderer Teil als Passagiere. Nach Vermittlung auf Regierungsebene wurde dies beim ersten kontrollierten Schiff akzeptiert, beim zweiten jedoch nicht mehr. Letzteres wurde zunächst an die Kette gelegt und durfte nach weiterer Behördenkommunikation zwischen NL und DK schließlich den Hafen verlassen um Dänemark binnen 48 Stunden mit allen Personen an Bord zu verlassen. Hierzu musste ein entsprechendes spezielles Zertifikat ausgestellt werden. Eine zunächst angedrohte Strafe von 15.000,- Kronen wurde nicht erhoben. Rückkehr nach Dänemark mit weniger als 12 Gästen an Bord wurde zugestanden.

Zwei deutsche Traditionsschiffe befanden sich zur selben Zeit ebenfalls in Klintholm. Sie wurden nicht kontrolliert.

Die Hafenverwaltung von Klintholm war über die Kontrollen nicht vorab informiert gewesen.

### 2. Sonderburg / Bagenkop / Marstal:

Am 14. August wurden in diesen Häfen Kontrollen nach gleichem Muster durchgeführt. In Sonderburg waren dabei wiederum zwei niederländische Schiffe betroffen, nachdem etliche weitere niederländische und deutsche Traditionsschiffe den Hafen kurz vorher verlassen hatten. Eines der kontrollierten beiden Schiffe hatte mehr als 12 Gäste an Bord und hatte das Land ebenfalls nach den oben genannten Bedingungen zu verlassen. Über die Kontrollen in Marstal und Bagenkop fehlen mir genauere Angaben.

Eine stichprobenartige Rückfrage bei einigen deutschen Betreibern, die verschiedenste Teile Dänemarks regelmäßig anlaufen, ergab bisher keine Informationen über weitere Vorfälle dieser Art.

Die Beschäftigung von GSHW und EMH mit dieser Angelegenheit habe ich zuletzt in der an alle Mitglieder versandten Sommerausgabe des Piekfall stichpunktartig dargelegt.

Von der dänischen Botschaft in Kopenhagen ist der GSHW folgende Antwort auf unsere Bitte zur Stellungnahme zugegangen:

*„Sehr geehrter Herr Papperitz,*

*der dänische Botschafter hat mich beauftragt, auf Ihr Schreiben vom 5. Juni 2008 zu antworten. In dem Schreiben bitten Sie die Botschaft um eine befriedigende Lösung und die Regierung um eine Stellungnahme. Dem Anhang entnehme ich Ihr Schriftverkehr mit Søfartstyrelsen / Danish Maritime Agency. Laut Bekanntmachung Nr. 1068 ist diese Behörde die oberste dänische Behörde für die Seefahrt. Kein Ministerium oder sonstige Instanz steht darüber. Das heißt weiter, dass die geäußerte Haltung dieser Behörde auch die Haltung der Regierung reflektiert.*

*Die Botschaft möchte Ihnen empfehlen, sich erneut mit Søfartstyrelsen / [www.dma.dk](http://www.dma.dk) <<http://www.dma.dk>> in Verbindung zu setzen.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Christina Korup“*

Über die weitere Entwicklung dieser für die gesamte Traditionsschiffahrt sehr wichtigen Angelegenheit werden wir selbstverständlich berichten. Ich bitte um Verständnis dafür, dass es nicht möglich ist, hier kurzfristig zu einer befriedigenden, klaren Lösung zu kommen, sondern dass es sich dabei wie auch bei einigen anderen unserer Aufgaben um langwierige Aufgabenstellungen handelt.

Ich wünsche allen Betreibern weiterhin eine schöne Saison

Christopher Papperitz